

# dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv junior



Frank Schwieger  
**Trümmerkinder**

## Thematik

- Verfolgung und Krieg
- Flucht und Verlust
- Ablehnung und Aufnahme
- Neuanfang
- Wachsen und erwachsen werden

## Methodische Schwerpunkte

- Perspektiven einnehmen durch Spielszenen und Textproduktionen
- Verhaltensmotive aus dem Text erschließen
- Historische Hintergründe erarbeiten
- Textproduktionen (Brief, Monolog, ...)
- Diskutieren und Stellung nehmen bei gesellschaftlichen Schlüsselfragen

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**  
Erarbeitet von: **Jan-Christian Schwarz**

für Klasse

**6-8**

# INHALTSVERZEICHNIS

## **Lehrerinnen- und Lehrerteil..... 3**

L.1 Aufbau des Buches und Handlung .....	3
L.2 Problematik .....	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen.....	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte.....	7
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau.....	7

## **Schülerinnen- und Schülerteil..... 10**

AB 1 Der Zugang zum Buch .....	10
AB 2 Das Buch und sein Autor .....	11
AB 3 Kapitel 1: Hollari – Inge Wagner .....	12
AB 4 Sinnloses Opfer oder „Heldentod“? .....	13
AB 5 Die Amerikaner kommen.....	14
AB 6 Kapitel 2: Welt ging verloren – Robert Piontek.....	15
AB 7 Flucht und Ankunft .....	16
AB 8 Ein neues Zuhause? .....	17
AB 9 Der goldene Becher – Jutta Bressler .....	18
AB 10 Wieder in der Schule .....	19
AB 11 Hoffnung und Aufbruch.....	20
AB 12 Rosinenbomber – Simon Weinberger .....	21
AB 13 Vollwaise und „Halbjuden“ .....	22
AB 14 Daumenschrauben – Oskar Grünhagen .....	23
AB 15 Flucht in den Westen.....	24
AB 16 Der Aufstand – Christa Nielsen .....	25
AB 17 Aufstand und Flucht .....	26
AB 18 Das Wunder – Manfred Schildhauer .....	27
AB 19 Idole und ein langgehegter Reisewunsch .....	28
AB 20 Das Buch im Rückblick .....	29

## **Materialien und Medien..... 30**

Bild- und Textnachweise.....	30
------------------------------	----

## **Impressum..... 32**

# Lehrerinnen- und Lehrerteil

## L.1 Aufbau des Buches und Handlung

Das Jugendbuch „Trümmerkinder“ von Frank Schwieger mutet vom Aufbau und von der Gestaltung her wie eine Fortsetzung von „Kinder unterm Hakenkreuz“ an. Es ist aber nur historisch betrachtet eine Art „Fortsetzung“, indem es nach der Kriegszeit die Nachkriegszeit behandelt. Mit Blick auf die Handlung und die Figuren ist es ein eigenständiges Buch, das ohne die Vorkenntnisse zu „Kinder unterm Hakenkreuz“ gelesen und behandelt werden kann.

Das Buch bietet in sieben Kapiteln Einblicke in das Leben verschiedener Jungen und Mädchen, die in Deutschland in den Jahren 1944 bis 1954 lebten. Thematisch geht es um Flucht und Vertreibung (als Deutsche aus den Ostgebieten, als Juden aus Deutschland), Armut und Wohnungsnot, Unterdrückung (Ost-Zone, DDR), aber auch um Hoffnung, Integration in eine neue Heimat und Aufbruch in ein neues Deutschland (Fußballweltmeisterschaft 1954).

Die eigentliche Handlung – und damit der fiktionale Teil des Buches – wird durch verschiedene Sachtexte ergänzt. Das Buch beginnt mit einem Vorwort, in dem der Autor das Thema umreißt und den Aufbau des Buches kurz vorstellt. Darüber hinaus gibt es doppelseitige Informationstexte am Ende eines jeden Kapitels, die sich konkret auf den Kapitelschwerpunkt beziehen (z. B. „Die Berliner Luftbrücke“, „Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953“, „Das Wunder von Bern“).

In einem Glossar am Ende des Buches werden zentrale Begriffe erklärt, von A wie „Alliierte“ bis Z wie „Zone“.

Den Kern des Buches stellen jedoch die Kapitel dar, die sich schwerpunktmäßig mit je einem Kind beschäftigen. Dieses Kind wird eingangs mit einem kurzen Steckbrief vorgestellt. Darüber hinaus hat jede Episode eine Überschrift, die einen zentralen Begriff aus dem Kapitel, einen symbolischen Gegenstand der Handlung oder ein besonderes historisches Ereignis aufgreift.

Die vorgestellten Jungen und Mädchen sind alle zwischen sieben und 16 Jahren alt, wobei einige Kinder unter Anwendung von Zeitsprüngen auch über mehrere Jahre ihres Lebens begleitet werden. Teilweise stammen sie aus den verloren gegangenen Ostgebieten (Schlesien – Robert Piontek), teilweise leben sie im deutschen Kernland oder in der späteren Bundesrepublik (Manfred Schildhauer) bzw. DDR (Christa Nielsen). Sie sind Bombenangriffen und Hunger und Not ausgesetzt, erleben die Ankunft von Amerikanern und Russen und z. B. den Wiederbeginn von Schule und gesellschaftlichem Leben. Ein Junge, Simon Weinberger, will nach der Ermordung seiner Familienangehörigen im Holocaust Deutschland Richtung Palästina verlassen; ein anderer (Manfred Schildhauer) erfährt neues deutsches Selbstbewusstsein bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1954.

**Eigenständiges Buch, „Trümmerkinder“; Keine Fortsetzung von „Kinder unterm Hakenkreuz“**

**Sieben Episoden aus Kinderleben in den letzten Kriegsmonaten/im Nachkriegsdeutschland**

**Sachtexte als Ergänzung**

**Glossar zum besseren Verständnis**

**Steckbrief**

**Überschriften greifen auch symbolische Gegenstände auf**

**Alter der Kinder: 7-16 Jahre**

**Kinder in den Ostgebieten, in der Bundesrepublik und DDR**

**Jüdischer Junge**

Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie von Unsicherheit, Verlust, Angst und Trauer geprägt sind, aber auch von Erleichterung, Hoffnung und Zuversicht.

Überschneidungen zwischen den einzelnen Episoden gibt es allenfalls mit Blick auf die historisch-politischen Ereignisse sowie die angeschnittenen Themen. Die Einblicke in die sieben verschiedenen Kinderleben stehen exemplarisch nebeneinander, ergeben aber ein reichhaltiges und vielfältiges Bild des Lebens in Deutschland um 1945.

Wollte man die verschiedenen „Biografien“ unter einer Überschrift subsumieren, so wäre dies sicherlich unter dem Schlagwort „Opfer“ möglich. Die minderjährigen Kinder erleiden die Folgen von Nationalsozialismus und Krieg; sie verlieren Väter, andere Angehörige, ihre Häuser und Wohnungen sowie ihre Heimat. Gleichzeitig sind sie starke Figuren, die maßgeblich daran beteiligt sind, sich und ihren Familien einen Neuanfang zu ermöglichen.

Regelmäßig werden Bezüge zu historischen Ereignissen hergestellt. Das Buch „Trümmerkinder“ bietet die zum Verständnis notwendigen Zusammenhänge nicht nur in den Sachtexten dar, sondern auch im Verlauf der fiktionalen Handlung selbst.

## L.2 Problematik

Bei der Beschäftigung mit dem Jugendbuch „Trümmerkinder“ lassen sich folgende inhaltliche Schwerpunkte setzen:

### **Trauer und Verlust**

Neben Häusern und Wohnungen, die im Bombenkrieg zerstört worden sind, erleiden die Figuren regelmäßig auch den Verlust von Angehörigen (Väter, die „im Krieg geblieben“ sind; andere Angehörige, die gestorben sind) und den Verlust ihrer Heimat. Sie fliehen aus Schlesien, aus der gerade gegründeten DDR oder verlassen Deutschland nach den Erfahrungen des Holocaust.

### **Ablehnung und Aufnahme**

Eine Vielzahl der Protagonisten gehört zu den vielen Millionen Menschen, die ab 1945 in Europa umherziehen. Sie verlassen fluchtartig ihre ursprüngliche Heimat und begeben sich mit wenig mehr, als sie tragen können, Richtung Westen. Dort, wo sie ankommen, machen sie unterschiedliche Erfahrungen mit der angestammten Bevölkerung: Mitunter werden sie freundlich und warmherzig aufgenommen, oft aber erfahren sie Ablehnung und begegnen auch Vorurteilen.

### **Unterdrückung und Freiheit**

„Unterdrückung“ wird im Verlauf der Handlung in verschiedenen Formen zum Ausdruck gebracht. Da ist zum einen die Unterdrückung, die die Menschen auch 1945 noch durch die Nazis erfahren (Inge Wagners Mutter kann auch im Frühjahr 1945 noch nicht frei äußern, dass sie den Krieg für verloren hält), da ist zum anderen die Unterdrückung, die sich in der Sowjetisch Besetzten Zone (SBZ) bzw. DDR nach Kriegsende fortsetzt. Unterdrückung lässt sich aber auch da konstatieren, wo Geflüchtete

**Unsicherheit, Verlust, Trauer  
Hoffnung und Zuversicht**

**Eigenständige  
Handlungsstränge**

**Opferstatus aller Kinder**

**Starke Figuren**

**Historische Bezüge**

**Trauer und Verlust**

**Ablehnung und Aufnahme**

**Unterdrückung und Freiheit**

gegängelt werden. – Als „Freiheit“ hingegen wird die Ankunft im sog. „Westen“ erlebt, z. B. in der Amerikanischen Besatzungszone bzw. (später) in der Bundesrepublik Deutschland. „Freiheit“ kann aber ganz persönlich auch das Beziehen einer neuen Wohnung sein (so heruntergekommen sie auch sein mag) oder der Wiederbeginn der Schule.

### **Wachsen und erwachsen werden**

Alle Hauptfiguren müssen an einer bestimmten Stelle ihres Lebens ihre geschützte Kindheit verlassen und plötzlich Verantwortung übernehmen. Sie unterstützen ihre Eltern (oftmals v. a. die Mütter) und werden frühzeitig mit komplizierten politischen Zusammenhängen konfrontiert, die sie verstehen müssen und die direkte Auswirkungen auf ihr Leben haben. Die Kinder im Buch treten alle als couragierte Menschen auf und schlüpfen oftmals in die Rolle von Erwachsenen – besonders dann, wenn die Erwachsenen aufgrund von Tod oder Gefangenschaft nicht mehr da sind.

## **L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen**

Durch die Anlage des Buches, das sieben isolierte Einzelschicksale schildert, ergeben sich verschiedene Zugangsmöglichkeiten für Leserinnen und Leser sowie die Lehrkräfte.

Grundsätzlich kann ein Einsatz des Buches nicht ohne vertiefte Kenntnisse zum Zweiten Weltkrieg bzw. zum Kalten Krieg erfolgen. Diese werden aber im Verlauf des Leseprozesses vermittelt. Das spiegelt sich in der Anhängen der Kapitel wider, indem den fiktionalen Episoden regelmäßig Sachtexte angefügt werden (s. o.), die die jeweils nötigen historischen Hintergründe vermitteln, bzw. indem die Handlung längere Passagen mit Informationen zu geschichtlichen Ereignissen enthält. Auch das vorliegende Arbeitsmaterial greift die Notwendigkeit von Hintergrundinformationen auf, indem es Arbeitsaufträge einfügt, die die Lesenden explizit auffordern, offene Fragen zu sammeln und zu diskutieren, bzw. indem es in gesonderten Kästen Rechercheaufträge für Kurzreferate vergibt.

Der Autor reagiert damit zum einen auf die schulische und unterrichtliche Praxis, die im Geschichts- oder Weltkundeunterricht für jüngere Schülerinnen und Schüler zumeist noch keine Beschäftigung mit dem Zweiten Weltkrieg und der Nachkriegszeit vorsieht. Besonders an diese jüngeren Lesenden (6.-8. Klasse) jedoch richtet sich dieses Buch.

Der Verfasser von „Trümmerkinder“ wählte diese Konzeption aber vielleicht auch deswegen, weil sich angesichts seiner Zielgruppe eine weitere Schwierigkeit ergibt: Das Ausmaß der Grausamkeiten durch Verfolgung, Krieg und Heimatverlust lässt sich im Rahmen der fiktionalen Kinderschicksale im Buch nicht ungefiltert aufgreifen, weil das den Lesenden nicht zuzumuten wäre. Millionenfacher Tod in Krieg und Vernichtungslagern sowie z. B. Vergewaltigung auf der Flucht durch marodierende Soldaten werden in den Episoden daher aus der kindlichen Perspektive heraus allenfalls angedeutet oder auf die Nebenfiguren verlagert, die eben nicht so sehr zur Identifikation

**Wachsen und erwachsen werden**

**Vertiefte Kenntnisse**

**Sachtexte und Hintergrundinformationen im Handlungsverlauf**

**Rechercheaufträge/ Kurzreferate im Arbeitsmaterial**

**Eignung für 6.– 8. Klasse**

**Problematik des altersgemäßen Einsatzes**

**Schrecken nur angedeutet**

einladen wie die Hauptprotagonisten. Ausmaß und Intensität des Schreckens finden sich erst in den Sachtexten, und zwar (gattungsgemäß) in sachlicher Form. Die ausgearbeiteten Kinderschicksale enden alle in gewisser Hinsicht „hoffnungsvoll“, auch wenn die Kinder nur ein kurzes Stück ihres jungen Lebens begleitet werden.

Diese Leerstelle füllt z. B. eine Aufgabe auf dem letzten Arbeitsblatt, das die Lesenden dazu einlädt, sich Gedanken über die weitere Biografie der Hauptfiguren zu machen.




Eine Grundsatzfrage ist die Frage nach dem Vorgehen bei der Lektüre. Sollte das Buch von den Schülerinnen und Schülern vorab (vielleicht nach einer Einführungssequenz zum Zweiten Weltkrieg) vollständig gelesen worden sein? Oder ist es vielleicht ratsam, das Buch kapitelweise aufzuteilen und jeweils Kleingruppen dazu aufzufordern, sich mit einem Kinderschicksal zu befassen? Dann müssen die Fäden nach den Gruppenarbeiten im Plenum wieder aufgenommen und zusammengeführt werden.

Der Verfasser dieses Unterrichtsmaterials ermöglicht beide Vorgehensweisen. In „Expertengruppen“ können sich Schülerinnen und Schüler auf je ein Kinderschicksal konzentrieren und dieses mitsamt seinem Kontext erarbeiten und anschließend vorstellen. Die teilweise eingefügten kapitelübergreifenden Aufgaben (z. B. Figurenvergleiche) müssten dann modifiziert werden bzw. könnten als Anlass dienen, über die Gruppen hinaus miteinander ins Gespräch zu kommen. Spätestens mit dem Arbeitsblatt 20 („Das Buch im Rückblick“) würden dann Zusammenhänge erarbeitet und Vergleiche angestellt werden.

Genauso gut kann das Buch in „Einzellektüre“ gelesen werden. Die Arbeitsaufträge sehen auch bei diesem Vorgehen in regelmäßigen Abständen einen Austausch unter den einzeln lesenden Schülerinnen und Schülern vor. Das Arbeitsblatt 20 erfüllt seinen Zweck auch bei diesem Prozedere, indem es zur abschließenden Diskussion über die Kinderschicksale und die Nachkriegszeit einlädt.

Die überwiegende Anzahl der Aufgaben ist direkt auf den Arbeitsblättern durchzuführen. Antworten dürfen oft stichwortartig erfolgen (z. B. bei der Wortschatzarbeit), wiederholt sind aber auch geschlossene Texte notwendig. Längere Texte (innere Monologe, Briefe etc.) erfordern die Arbeit im Schulheft oder auf einem College-Block. Diese Aufträge sind zusätzlich mit dem Hinweis „Heft“ versehen. Jedem Kapitel ist ein Arbeitsauftrag zugeordnet, der über das Buch und das Material hinausweist und Recherchen zu einem Thema verlangt, das inhaltlich eng mit dem Kapitel verbunden ist.

Die unterschiedlichen Sozialformen sind wie folgt gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

Leerstellen füllen

Vorgehen bei Lektüre

Vergabe der Kapitel an „Expertengruppen“

Einzellektüre

Abschluss im Plenum

Einsatz von Arbeitsblättern und Heft, Wortschatzarbeit,

Innere Monologe, Briefe ...

Rechercheaufträge/Kurzreferate

Sozialformen

## L.4 Fächerübergreifende Aspekte

### Deutschunterricht

Im Deutschunterricht kann in den Bereichen Sprechen/Zuhören, Schreiben, Lesen und Sprache/Sprachgebrauch gearbeitet werden. Der Umgang mit Worten und Texten sowie die Reflexion von Textinhalten und das Einnehmen verschiedener Perspektiven ist Inhalt der Arbeitsblätter.

### Geografie

Möglichkeiten für das Arbeiten im Geografieunterricht ergeben sich dort, wo Kartenmaterial eingesetzt wird, das z. B. Fluchtrouten oder die Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen illustriert.

### Geschichte/Weltkunde/Politik

Eine besondere Aufgabe fällt der Fächergruppe Geschichte/Weltkunde /Politik zu. Hier können der Holocaust, der Zweite Weltkrieg und der Kalte Krieg fachkundig erarbeitet werden. Des Weiteren der Systemgegensatz in Deutschland nach 1945.

### Religion/Ethik/Philosophie

Fragestellungen in der Fächergruppe Religion/Ethik/Philosophie ergeben sich aus den Schwerpunkten „Umgang mit dem Anderen“ (nach Flucht und Vertreibung), „Mitmenschlichkeit“ sowie „Wachsen und erwachsen werden“. Verantwortung und Unterstützung anderer sind Kerninhalte dieser Fächer und können am Beispiel der Figuren des Buches diskutiert werden.

Sprechen und Zuhören,  
Schreiben, Lesen,  
Sprache/Sprachgebrauch,  
Perspektivwechsel

Kartenmaterial,  
Länderkunde

Holocaust, Zweiter  
Weltkrieg, Kalter Krieg,  
Systemgegensatz

Umgang mit dem Anderen,  
Mitmenschlichkeit,  
wachsen und erwachsen  
werden

## Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Buchcover beschreiben</li> <li>- Begründete Vermutungen zu Bildinhalten anstellen</li> <li>- Erwartungen formulieren</li> </ul>	<p>„Beschreibe zunächst das Cover.“</p> <p>„Notiere, was passiert sein könnte.“</p> <p>„Welche Erwartungen habt ihr an das Buch?“</p>	① ②	EA, PA	10
Umgang mit Texten und Medien Recherchieren und informieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen aus einem Text herausschreiben</li> <li>- Weiterführende Informationen heranziehen und präsentieren</li> </ul>	<p>„Welche Gründe motivieren zum Schreiben?“</p> <p>„Informiert euch im Internet.“</p>	② ③	EA, PA	11
Zuordnen und begründen Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffe zuordnen und erläutern</li> <li>- Informationen aus dem Text herausschreiben</li> </ul>	<p>„Notiere und erläutere.“</p> <p>„Schreibe, was du erfährst.“</p>	① ②	EA	12
Produktionsorientiertes Schreiben und Gestalten Szenische Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Gedankenblase formulieren</li> <li>- Handlung in eine kurze Szene umsetzen und nachspielen</li> </ul>	<p>„Formuliert eine Gedankenblase.“</p> <p>„Spielt eine kurzen Szene nach.“</p>	② ③	PA, GA	13

Fremd- und Selbst-reflexion	- Handlungselemente des Textes mit eigenen Erfahrungen verknüpfen	„Überlegt gemeinsam und diskutiert.“	② ③	PA, GA	14
Recherchieren und informieren	- Weiterführende Informationen heranziehen und präsentieren	„Informiert euch über die Comedian Harmonists.“			
Umgang mit Texten und Medien	- Eine Karte ergänzen und auswerten	„Ergänze die Karte, indem du die Entfernungen abmisst.“	②	EA, PA	15
Fremd- und Selbst-reflexion	- Handlungselemente des Textes mit eigenen Erfahrungen verknüpfen	„Vergleiche deine Auflistung.“			
Umgang mit Texten und Medien	- Schlagworte/Textinformationen herauschreiben	„Notiere Schlagworte.“	② ③	EA, PA	16
Produktionsorientiertes Schreiben	- Einen Brief verfassen	„Verfasse diesen Brief.“			
Produktionsorientiertes Gestalten	- Handlungselemente des Textes in eine Zeichnung umsetzen	„Zeichne die Wohnung.“	② ③	EA, PA	17
Produktionsorientiertes Schreiben	- Hinweise zum 1. Weihnachtsfest der Pionteks notieren	„Schreibe Hinweise zum Weihnachtsfest in der Fremde heraus.“			
Fremd- und Selbst-reflexion	- Handlungselemente des Textes mit eigenen Erfahrungen verknüpfen	„Denke an eines deiner großen Feste.“			
Umgang mit Texten und Medien	- Eine Inhaltsangabe korrigieren	„Schreibe eine vollständige und verbesserte Inhaltsangabe.“	② ③	EA, PA	18
Fremdreflexion	- Verhaltensweisen der Hansens reflektieren	„Leite aus dem Verhalten der Hansens Regeln ab.“			
Argumentieren, begründen, beurteilen	- Figuren kritisch hinterfragen und bewerten	„Diskutiert den Satz über das Leben und Sterben.“			
Produktionsorientiertes Schreiben	- Fremde und eigene Schulerfahrungen zusammentragen				
Argumentieren, begründen, beurteilen	- Einen Brief verfassen	„Verfasse einen Brief.“	② ③	EA, PA	19
	- Ein Sprichwort reflektieren und verstehen	„Diskutiert den Satz über das Leben und Sterben.“			
Fremd- und Selbstreflexion	- Handlungselemente des Textes mit eigenen Erfahrungen verknüpfen	„Notiere den Inhalt des Care-Paketes.“	② ③	EA, PA	20
Produktionsorientiertes Schreiben	- Vorstellungen von den USA aufschreiben	„Entwickle eigene Vorstellungen über die			
	- Einen inneren Monolog schreiben	„Formuliere einen inneren Monolog.“			
Reflexion über Sprache	- Metaphern verstehen und kritisch hinterfragen	„Kläre stichwortartig vorgegebene Wortbedeutungen.“	② ③	EA, PA	21
Umgang mit Texten und Medien	- Eine Karte auswerten	„Betrachte die Karte. Kläre die Fragen dazu.“			

Produktionsorientiertes Schreiben	- Einen Tagebucheintrag verfassen	„Versetze dich in die Lage zweier Handlungspersonen. Verfasse einen Tagebucheintrag.“	② ③	EA, PA	22
Reflexion über Sprache	- Textverständnis klären	„Bewertet die Textaussagen.“	② ③	EA, PA, GA	23
Recherchieren und informieren	- Weiterführende Informationen heranziehen und präsentieren	„Treffst eine begriffliche Zuordnung zwischen BRD und DDR.“			
Reflexion über Sprache	- Metaphorische Sprachverwendung verstehen und erläutern können	„Schreibe, was als Daumenschrauben verstanden wird.“	② ③	EA, GA	24
Szenische Verfahren	- Einen Dialog nachspielen	„Spielt dieses Gespräch vor der Klasse.“			
Reflexion über Sprache	- Begriffe klären und erklären können	„Notiere Stichwörter zur Bedeutung ausgewählter Begriffe.“	① ②	EA, PA	25
Umgang mit Texten und Medien	- Dem Text Informationen entnehmen und diese zuordnen können	„Kläre den Begriff Propaganda.“ „Stelle zwei verschiedene Sichtweisen einander gegenüber.“			
Reflexion über Sprache	- Metaphorische Sprachverwendung verstehen und erläutern können	„Analysiere ein Sprichwort und wende es auf eine histor. Situation an.“	② ③	PA, GA	26
Argumentieren, begründen, beurteilen	- Standpunkte zu einem historischen Sachverhalt vertreten	„Überprüft die Geschichtsbücher.“ „Diskutiert auf dem Hintergrund eurer Erkenntnisse die Wahl eines histor. Datums als Feiertag.“			
Reflexion über Sprache	- Über Wortbedeutungen nachdenken und einen Zusammenhang zum eigenen Sprachgebrauch herstellen	„Vorgegebene und eigene Überschriften in eine richtige Reihenfolge bringen und darüber diskutieren.“	② ③	EA, PA	27
	- Ein Schreibgespräch führen	„Führt ein Schreibgespräch über das Wort Wunder.“			
Fremd- und Selbstreflexion	- Handlungselemente des Textes mit eigenen Vorstellungen verbinden	„Überlege, was ist für dich ein Idol?“ „Diskutiert die Kriterien.“	② ③	EA, PA	28
Produktionsorientiertes Schreiben und Gestalten	- Einen Beitrag (Plakat, Lebenslauf, ...) gestalten	„Gestalte einen Beitrag deiner Wahl.“	② ③	EA, GA	29
	- Ein Interview führen	„Führt dieses Interview.“			



## AB 2 Das Buch und sein Autor



Lies das folgende Interview mit dem Autor von „Trümmerkinder“, Frank Schwieger. Markiere wichtige Informationen.

**Herr Schwieger, erzählen Sie einmal, wie Sie dazu gekommen sind, Bücher zu schreiben!**

Das begann vor einem Vierteljahrhundert in einem Urlaub in Italien – mit einem Collegeblock und einem Kugelschreiber. Zwei Jahre später war die Geschichte endlich fertig. Und in dieser Zeit merkte ich, wie viel Spaß mir das Schreiben von Geschichten macht. Da habe ich dann gleich mit der nächsten Geschichte angefangen und bis heute nicht mehr aufgehört.

**Sie schreiben ja ausschließlich Kinder- und Jugendbücher. Warum nur für diese Zielgruppe?**

Wieso „nur“? Das ist doch die beste Zielgruppe, die man haben kann! Wer als Kind und Jugendlicher die Freude an Büchern und guten Geschichten entdeckt, wird auch als Erwachsener immer wieder gerne lesen: Ein Hobby fürs ganze Leben, das ich mit meinen Geschichten gerne unterstütze. Und das den Leserinnen und Lesern hoffentlich nicht nur Freude bereitet, sondern sie vielleicht auch ein bisschen klüger macht.

**Sie haben ja inzwischen zahlreiche Bücher veröffentlicht und alle befassen sich mit historischen Themen. Wie wählen Sie die Themen für Ihre Bücher aus?**

Immer nach eigenem Interesse und in Absprache mit den Menschen beim Verlag. Als Geschichtslehrer habe ich ja täglich mit historischen Themen zu tun, von der Steinzeit bis in die Gegenwart. Und da läuft mir immer wieder mal ein Thema über den Weg, das ich in einem eigenen Buch verarbeiten möchte.

**1 Und wie konkret sind Sie auf „Trümmerkinder“ gekommen?**

Nach dem Buch „Kinder unterm Hakenkreuz. Wie wir den Nationalsozialismus erlebten“ wollte ich gern erzählen, wie es in Deutschland nach dem Ende der Nazizeit und des Krieges weiterging, wie gerade Kinder diese Zeit erlebt haben.

**5 Wie haben Sie sich auf dieses Buch vorbereitet? Sind z. B. Erzählungen aus Ihrer eigenen Familie eingeflossen?**

Allenfalls in winzigen Details. Ich habe für die einzelnen Geschichten vor allem viel gelesen, das mache ich ja ganz gern, mir einzelne Ideen aus ganz unterschiedlichen Büchern zusammengesucht und daraus eigene Geschichten gestaltet.

**15 Welches der von Ihnen verfassten Bücher ist Ihr Lieblingsbuch und warum?**

Es ist wohl so wie mit eigenen Kindern: Die sind ein bisschen ähnlich, aber auch sehr unterschiedlich. Und man hat sie alle gleich gern.

**20 Herr Schwieger, vielen Dank für das Interview!**

**Das Interview führte Jan-Christian Schwarz**



Abb. 2: Frank Schwieger, privat.



Arbeitet die Gründe heraus, die Frank Schwieger für das Schreiben von Kinder- und Jugendbüchern nennt. Welchen Grund findet ihr am überzeugendsten und warum?



Überlegt euch gemeinsam: Zu welchem Thema würdet ihr gern ein Buch/eine Geschichte schreiben. Haltet erste Ideen stichwortartig fest.



Informiert euch im Internet über weitere Bücher von Frank Schwieger und stellt euch ausgewählte Bücher gegenseitig vor.

## AB 3 Kapitel 1: Hollari – Inge Wagner



Im Folgenden findest du verschiedene Begriffe, die in Kapitel 1 eine Rolle spielen. Notiere, auf welcher Seite sie vorkommen, und erläutere stichwortartig ihre Bedeutung.

<i>fallen/gefallen</i>	<i>hamstern</i>	<i>Panzersperre</i>	<i>Fliegeralarm</i>
S. _____	S. _____	S. _____	S. _____



Der Schattenriss unten könnte für Inges Vater stehen. Schreibe um den Schattenriss herum, was du auf den ersten Seiten des Kapitels (S. 9-10) über ihn erfährst.

Abb. 3: Schattenriss Mann, flaticon.com.



Inge hat von ihrem Vater ein Geschenk bekommen, das er für sie zu ihrem 6. Geburtstag bei einem kurzen Urlaub im Krieg ausgewählt hat.

- Schreibe in wenigen Sätzen auf, welche Bedeutung das Geschenk für Inge hat.

_____
_____
_____

- Überlege, ob es zu Hause bei dir Gegenstände gibt, die für dich eine besondere Bedeutung haben. Begründe deine Entscheidung.

_____
_____

## AB 4 Sinnloses Opfer oder „Heldentod“?



Liste stichpunktartig auf, wie sich die Menschen in Inges kleiner Stadt auf die Ankunft amerikanischer Soldaten vorbereiten.

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



Nachfolgend findest du ein Plakat der sog. „Hitlerjugend“.

- Beschreibe, was du auf dem Bild siehst.
- Recherchiere zur „Hitlerjugend“ und halte in wenigen Sätzen fest, was du über sie herausfindest.



Abb. 4: Ludwig Hohlwein,  
Dt. Reichspost 1936.

Beschreibung: \_\_\_\_\_

Hitlerjugend, HJ: \_\_\_\_\_



Der Junge auf dem Bild könnte Heinrich sein, den ihr in Kapitel 1 kennenlernt. Überlegt: Welche Gründe gibt es für Heinrichs Verhalten/seinen Tod? Bezieht eure Informationen zur sog. „HJ“ ein.



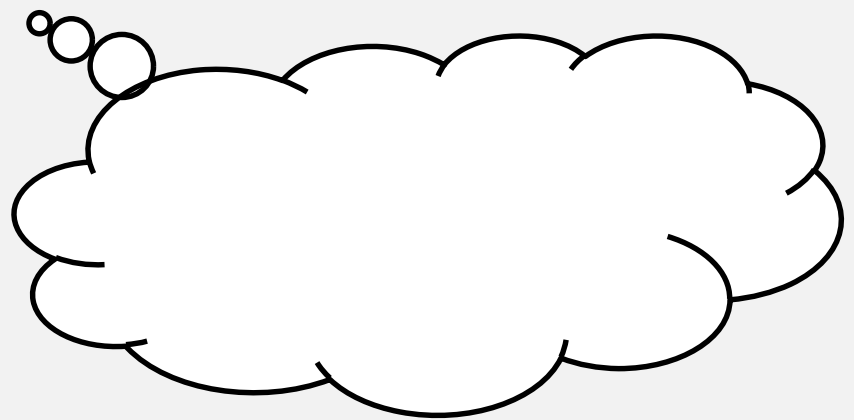
Inges Mutter verabschiedet sich von Heinrich mit den Worten: „Pass gut auf dich auf, mein Junge.“ (S. 13) Vorher aber „presste [sie] die Lippen aufeinander“.

- Formuliert eine Gedankenblase, aus der hervorgeht, was Inges Mutter bei der Begegnung mit Heinrich denkt, aber nicht sagt.
- Überlegt gemeinsam, warum sie nicht offen ausspricht, was sie denkt




Lest nach, wie sich die Frauen aus der Stadt verhalten, als die Amerikaner kommen.

- Spielt in einer kurzen Szene nach, wie sich die Frauen am Vorabend treffen und für die Begrüßung der amerikanischen Soldaten verabreden.
- Stellt Vermutungen an, warum es ausgerechnet die Frauen sind, die die Amerikaner begrüßen.



## AB 5 Die Amerikaner kommen

 Inge und ihre Mutter haben verschiedene Begegnungen mit amerikanischen Soldaten. Lies noch einmal nach, wie die zweite Begegnung mit US-Soldaten (S. 22-29) verläuft.


 Stelle stichwortartig gegenüber: Welche Befürchtungen haben Inge und ihre Mutter vor und während des Aufeinandertreffens mit den vier US-Soldaten (?)? Wie verläuft die Begegnung wirklich (!)?

?

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

!

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

 Überlegt gemeinsam und haltet stichwortartig fest ...

- Welche Rolle kommt der Musik bei der Begegnung zwischen Inge und ihrer Mutter und den amerikanischen Soldaten zu?

---

---

---

---

---

---



- Welche Bedeutung hat in dieser Situation vor allem die Trommel, die der Vater Inge zum Geburtstag geschenkt hat?

---

---

---

---


 Diskutiert, in welchen Situationen Musik für euch wichtig ist. Habt ihr z. B. schon einmal erlebt, dass Musik unterschiedliche Menschen zusammenbringt?



Abb. 5: Comedian Harmonists, ca. 1932, Fotograf: unbekannt.

### Recherche/Kurzvortrag:

Informiert euch über die Comedian Harmonists. Klärt u. a. die folgenden Fragen:

- Warum mussten sich die Comedian Harmonists trennen?
- Welche berühmten Lieder gibt es außer „Mein kleiner grüner Kaktus“ noch?


## AB 6 Kapitel 2: Welt ging verloren – Robert Piontek

 Ergänze die Karte von Mittel- und Osteuropa, indem du ...

- die Fluchtroute der Familie Piontek mit den entsprechenden Stationen einzeichnest (A = Berlin, B = \_\_\_\_\_, C = \_\_\_\_\_, D = \_\_\_\_\_).
- die Entfernungen abmisst, die die Familie zu Fuß zurücklegt. Tipp: Ein Zentimeter entspricht etwa 350 Kilometern.





Abb. 6: Auszug aus Karte: vectorportal.com.


 Stell dir vor: Du müsstest überstürzt dein Zuhause verlassen, weil z. B. ein Krieg droht. Du könntest nur einen kleinen Koffer packen ...

- Überlege dir, welche zehn Gegenstände du unbedingt mitnehmen würdest. Notiere sie unten.
- Nummeriere diese Gegenstände anschließend entsprechend ihrer Wichtigkeit. Nutze die Kästen.

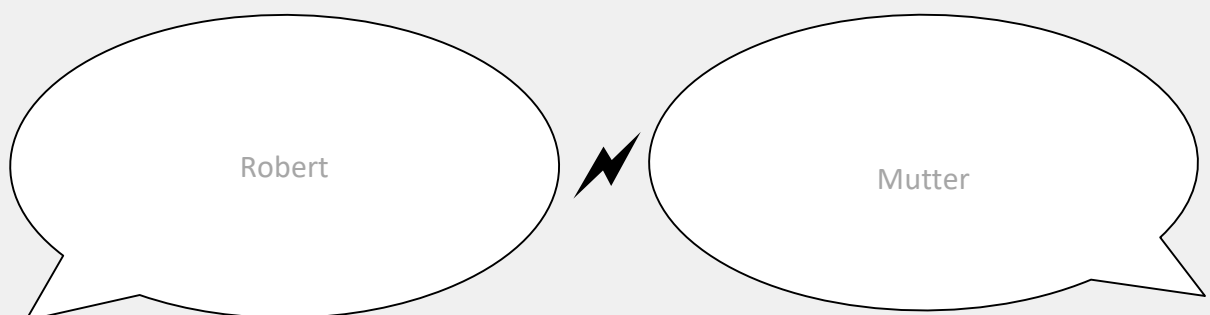
<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____

 Vergleiche deine Auflistung mit der deiner Sitznachbarin/deines Sitznachbarn. Wo gibt es Gemeinsamkeiten? Wo gibt es Unterschiede? Begründe ggf. deine Auswahl.


 Überprüft im Buch (S. 35f.), was die Familie Piontek mitnimmt und wen bzw. was die Familie in Breslau zurücklassen muss.

 Kurz vor dem Aufbruch aus Breslau kommt es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Robert und seiner Mutter (S. 35), bei der Robert sogar eine Ohrfeige bekommt.

- Lies noch einmal nach, worum es bei der Auseinandersetzung geht, und halte die verschiedenen Standpunkte in kurzen Sätzen fest.



- Überlege, was Robert meint, wenn er sagt (S. 35): „Erst später wurde mir klar, dass sie mir an diesem Tag das Leben gerettet hat.“

 Vergleiche Robert aus Kapitel 2 mit Heinrich aus Kapitel 1 (S. 13f. und S. 16f.). Diskutiert, unter welchen Umständen auch Heinrich eine Chance gehabt hätte zu überleben.

## AB 7 Flucht und Ankunft



Lies die Schilderungen der Flucht auf den Seiten 36 bis 40. Notiere fünf Schlagworte (Adjektive oder Substantive), die die Gefühle und Erfahrungen der Familie Piontek besonders zutreffend wiedergeben.

Five empty ovals for writing keywords.



Verschaffe dir einen Überblick über die Familie Huber (S. 41ff.). Schreibe in jeden Kasten den Namen für ein Familienmitglied und vermerke zusätzliche Informationen zu den einzelnen Figuren.


<p>_____</p> <p>genannt „_____“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul>	<p>_____</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul>	<p>_____</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul>
<b>Familie Huber</b>		
<p>_____</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul>	<p>_____</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul>	<p>_____</p> <p style="text-align: right;"></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul>

Abb. 7: Silhouette Hund, freepic.de



Überlegt gemeinsam, welche Gründe es dafür gibt, dass Familie Huber Robert bei sich aufnimmt. Belegt eure Vermutungen ggf. mit Beispielen aus dem Text (Seitenangaben nicht vergessen!).

<ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> </ul>



Stell dir vor: In der Hoffnung, dass die Post seine Großeltern in Breslau erreicht, verfasst Robert einen Brief, in dem er von seinem Leben bei den Hubers und seiner Mutter und Schwester berichtet.

- Verfasse diesen Brief (Heft).
- Achte dabei auf passende Anrede- und Grußformeln.



Tragt euch die Briefe gegenseitig vor und gebt euch Rückmeldung, ob der jeweilige Brief zur Situation der Familie Piontek passt.



Abb. 8: freepik-.com

## AB 8 Ein neues Zuhause?



„Es war Mitte Juni, als Mutter mich wieder einmal auf dem Huberhof besuchte, um mir zu erzählen, dass sie endlich eine Wohnung gefunden habe ...“ (S. 48).

- Zeichne die Wohnung, von der oben die Rede ist. Tipp: Unten findest du einen Kasten für den „Grundriss“ der Wohnung.
- Vermerke weitere Informationen zu Haus und Wohnung stichwortartig in der Zeichnung.



Diskutiert, warum Familie Piontek trotz des Zustandes der Wohnung ihre bisherigen Bleiben (u. a. den Huberhof) aufgibt.



Lies die Schilderung des Weihnachtsfestes (S. 34f.) noch einmal.

- Schreibe heraus, was du über das erste Weihnachtsfest der Familie Piontek in der neuen Wohnung erfährst. Verwende den linken Kasten unten.
- Denke an eines deiner großen Feste (Weihnachten, Zuckerfest, Chanukka ...). Notiere im Kasten rechts, wie das Fest bei euch gestaltet ist. Nutze dein Heft oder ein Extra-Blatt.

### Weihnachtsfest bei Familie Piontek

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### Hohes Fest bei Familie \_\_\_\_\_ (?)

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



Überlegt gemeinsam, warum das Fest der Familie Piontek dennoch als ein ganz besonderes in Erinnerung bleiben wird. Welche Bedeutung kommt der berühmten Liedzeile „Welt ging verloren. Christ ist geboren.“ zu, die gesondert hervorgehoben wird?



Abb. 9

### **Recherche/Kurzvortrag:**

Informiert euch über Flucht und Vertreibung heute.

Tipp: Auf folgenden Internetseiten findet ihr Informationen:

[www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluechtlingszahlen](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluechtlingszahlen)

[www.bmz.de/de/themen/flucht](http://www.bmz.de/de/themen/flucht)

[www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/563237/weltfluechtlingsstag-2025/](http://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/563237/weltfluechtlingsstag-2025/)

## AB 9 Der goldene Becher – Jutta Bressler



Lies die folgende Inhaltsangabe zu Kapitel 3 („Der goldene Becher“). Vorsicht: Sie ist unvollständig und enthält einige Fehler! Streiche die Sätze mit falschen Informationen durch und schreibe eine vollständige und verbesserte Inhaltsangabe (Heft).



Auf den Seiten 60ff. erfährst du etwas über das Leben der Familie Bressler im Haus des Ehepaares Hansen. Lies die Seiten noch einmal und erstelle eine Liste mit Regeln, die für die Bresslers in ihrer neuen Unterkunft gelten.

### Der goldene Becher

Jutta Bressler verliert zusammen mit ihrer Mutter und den Geschwistern Dieter und Ester durch einen Bombenangriff ihre Wohnung in Hamburg. Der Vater ist aus dem Krieg in Frankreich nicht nach Hause zurückgekehrt. Die Familie wird vom Amt bei einem jungen Ehepaar, Herrn und Frau Hansen, untergebracht. Dort leben sie unter dem Dach in drei Zimmern. Das Ehepaar Hansen ist zunächst nicht sehr freundlich, was sich aber im Verlauf der Handlung ändert. Das Leben der Familie Bressler ist schwer. Die Kinder müssen Kohlen für den Ofen organisieren, die Mutter backt und verkauft Kuchen, denn für die Lebensmittelkarten erhält man oft nur wenig. Die Kinder freuen sich, dass sie wieder zur Schule gehen können. Besonders beliebt ist der Lehrer Herr Hübner, der als Invalide aus dem Krieg zurückgekehrt ist und den Kindern freundlich begegnet. Ein besonders schönes Erlebnis der Familie ist die Ankunft eines sog. Care-Paketes aus Dänemark, das zahlreiche



Schreibe die Gründe heraus, die die Erzählerin Jutta für das zunächst unfreundliche Verhalten der Hansens vermutet. Füge ggf. eigene Vermutungen hinzu.

---

---

---

---

---

---

---

---

### Regeln im Haus der Hansens

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



Vergleiche das Verhalten der Hansens mit dem Verhalten der Bauernfamilie Huber in Kapitel 2. Diskutiere mögliche Gründe für die Unterschiede bei der Aufnahme von Geflüchteten.



Betrachte die Abbildung rechts und stelle einen Zusammenhang zur Handlung von Kapitel 3 her. Beantworte folgende Fragen (Heft): Was ist abgebildet? Wer gibt diesen Gegenstand aus? Wozu wird der abgebildete Gegenstand verwendet? ... ?



Auf Seite 66 beschreibt Jutta die Situation ihrer Familie mit den Worten „zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel“. Diskutiere diesen Satz und veranschauliche ihn durch Beispiele aus dem Kapitel.



Abb. 10: Raucherkarte 1949, Museumsgesellschaft Bad Dürkheim.

## AB 10 Wieder in der Schule



Lies die Seiten 70 bis 79. Jutta berichtet vom ersten Schulbesuch nach dem Krieg.

- Schreibe stichwortartig heraus, was du über die Schule im Jahr 1946 erfährst. Orientiere dich dabei an den Überschriften unten in den Kästen.

Klassenraum/Klassengröße/Klassenzusammensetzung:

\_\_\_\_\_

Unterricht:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



Abb. 11: J-CS.

Lehrkräfte:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Materialien für den Schulbesuch:

\_\_\_\_\_

Zusätzliche Anmerkungen:

\_\_\_\_\_

- Verfasse einen Brief an Jutta (Heft). In diesem Brief teilst du ihr mit, wie es in deiner Schule heute zugeht. Greife dafür einzelne Stichpunkte aus der Übersicht oben auf.



Überlegt gemeinsam, was aus eurer Sicht eine gute Lehrerin/einen guten Lehrer ausmacht.

Abb. 12: freepik.com

- Haltet euren Kriterienkatalog stichwortartig fest (Heft).
- Diskutiert, ob es sich bei den im Kapitel beschriebenen Lehrkräften Herrn Hübner und Herrn Kahlert (S. 72ff. bzw. S. 76ff.) um gute Lehrer handelt. Begründet eure Meinung.



Erläutert euch gegenseitig den Titel des Kapitels: „Der goldene Becher“. Inwiefern ist der Becher auch für Gerhard ein „goldener Becher“?



Nehmt von zu Hause 1- oder 2-Cent-Münzen mit und spielt gemeinsam „Pfennig an der Wand“ (S. 82f.). Besprecht miteinander, worin der Unterschied zu den Spielen liegt, die ihr sonst in der Pause spielt.

### Recherche/Kurzvortrag:

Überprüft, ob es eure Schule bereits im Jahr 1946 gegeben hat. Falls ja, findet heraus, wie der Unterricht in eurer Schule unmittelbar nach dem Krieg organisiert wurde. Falls nein, recherchiert im Netz nach einer alten Schule in eurer Nähe. Tipp: Sprecht dazu mit eurer Geschichtslehrkraft. Vielleicht hat eure Schule auch ein Archiv oder Schulchroniken, in denen sich Informationen finden.



Abb. 13: Altes Gymnasium Flensburg, J-CS.

## AB 11 Hoffnung und Aufbruch



Lies in deinem Buch die Seiten 77 - 79. Familie Bressler erhält ein Care-Paket aus den USA. Schreibe neben das Paket, was es enthält.

**Inhalt Care-Paket:**

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

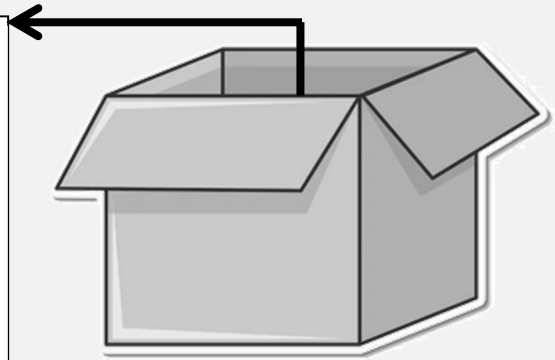


Abb. 14: freepik.com



Das Paket bereitet Familie Bressler große Freude. Die Ankunft des Paketes kann aber auch als „Wendepunkt“ im Rahmen der Handlung des Kapitels bezeichnet werden. Überlegt gemeinsam, was sich verändert.



Die Ankunft des Care-Paketes ist Anlass für Familie Bressler, sich über Amerika zu unterhalten.

- Notiere Stichworte, die dir in den Sinn kommen, wenn du an die USA denkst (links).
- Ergänze stichwortartig, was die Mitglieder der Familie Bressler über die USA denken (rechts).

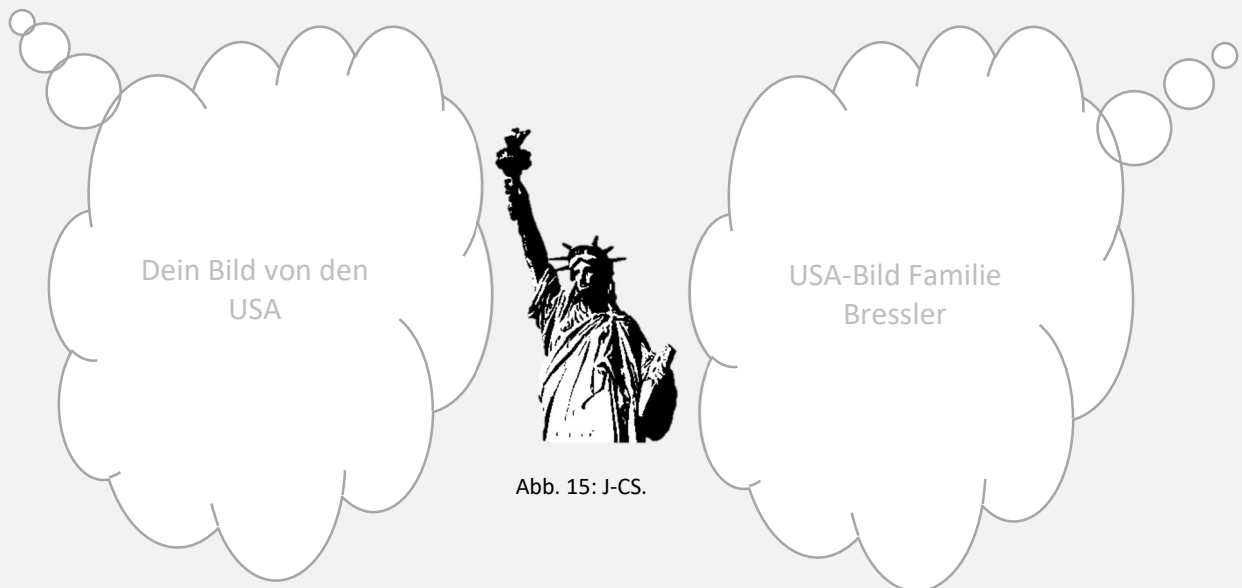


Abb. 15: J-CS.



Lies die letzten Seiten des Kapitels (S. 87ff.) und lass die Schilderungen auf dich wirken.

- Überlege, welche Gründe es dafür gibt, dass Juttas Vater zunächst nicht wiederzuerkennen ist.
- Versetze dich in Juttas Vater, als er den Weg zur Haustür heraufkommt, um bei den Hansens zu klingeln. Formuliere einen inneren Monolog mit den Gedanken des Vaters (Heft). Welche Hoffnungen hat er? Welche Ängste plagen ihn? Welche Erfahrungen hat er machen müssen? ... ?  
Tipp: Ein innerer Monolog ist ein ausführlicher Gedankengang, der in der Ich-Form geschrieben wird.

## AB 12 Rosinenbomber – Simon Weinberger

**i** Der Begriff „Rosinenbomber“, mit dem das Kapitel überschrieben ist, klingt irgendwie merkwürdig. Definiere stichwortartig die Bedeutung(en) und erläutere abschließend den Begriff.

Rosinen: _____ _____	↔	Bomber: _____ _____
-------------------------	---	------------------------

---



---

**ii** Im vorliegenden Kapitel findet ihr weitere Begriffe, die zum Verständnis der Handlung wichtig sind. Sucht sie heraus und notiert stichwortartig, was sie bedeuten. Tipp: Einige der Begriffe finden sich auch im Sachtext zum Kapitel (S. 122f.) und im angehängten Glossar (S. 215-219).

Diktator/Diktatur (S. ____): _____ _____	„Bärenmark“ (S. ____): _____ _____	Trizone (S. ____): _____ _____
--	--	--------------------------------------

Vollwaise (S. ____): _____ _____	Volkssturm (S. ____): _____ _____	Luftbrücke (S. ____): _____ _____
--	---	---

**i** Betrachte die Karte genau. Umkreise (West-)Berlin. Kläre folgende Frage: Wofür stehen die verschiedenen Farben und Fahnen? Was ist das Besondere an der Lage West-Berlins?

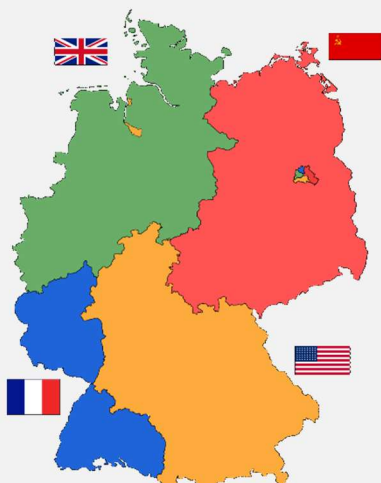


Abb. 16: [commons.wikimedia.org/wiki/File:Deutschland\\_Besatzungszonen\\_1945.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Deutschland_Besatzungszonen_1945.svg).

Die Farben/Fahnen stehen für ...

---



---

Das Besondere an der Lage West-Berlins ist ...

---



---



---



---

## AB 13 Vollwaise und „Halbjuden“



Betrachte das Foto und beschreibe es möglichst genau (Heft).

Erläuterung:

Das Foto zeigt den jüdischen Deutschen Oskar Dankner und dessen angebliche Geliebte Adele Edelmänn.

Die uniformierten Männer sind SA-Männer, d. h. sie gehören zu den Schlägertruppen der Hitler-Partei NSDAP.

Auf den Schildern steht:

Links: „Ich bin am Ort das größte Schwein und laß mich nur mit Juden ein!“

Rechts: „Ich nehm als Judenjunge immer nur deutsche Mädchen mit aufs Zimmer.“

Abb. 17: Cuxhaven, ca. 1936, gemeinfrei.



Überlegt gemeinsam:

- Was wird den beiden Personen mit den Schildern vorgeworfen?
- Lässt sich ein Zusammenhang zwischen dem Bild und der Handlung von Kapitel 4 herstellen?



Versetze dich in die Lage von Adele Edelmänn bzw. Oskar Dankner: Was wird sie/er in dieser Situation empfunden/gefürchtet haben? Verfasse einen Tagebucheintrag, den einer von beiden am Ende des Tages schreibt (Heft).



Liste auf: Welche Gründe hat Simon, Deutschland zu verlassen? Und warum ist Israel/Palästina sein Ziel? Tipp: Lies dafür besonders die Seiten 94 bis 97, 108 bis 111 und 114 bis 116.

Simons Gründe, Deutschland zu verlassen

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Warum Israel/Palästina? \_\_\_\_\_



Diskutiert miteinander: Unter welchen Umständen würdet ihr eure Heimat verlassen?

**Recherche/Kurzvortrag:**

Findet heraus, welche Maßnahmen die Nationalsozialisten zwischen 1933 und 1945 gegen Jüdinnen und Juden in Europa ergriffen haben. Hier findet ihr Informationen: [www.kindernetz.de/sendungen/der-krieg-und-ich/beginn-der-judenverfolgung-in-deutschland-100.html](http://www.kindernetz.de/sendungen/der-krieg-und-ich/beginn-der-judenverfolgung-in-deutschland-100.html)



Abb. 18: Judensterne.

## AB 14 Daumenschrauben – Oskar Grünhagen



Lies Kapitel 5 „Daumenschrauben“. Nachfolgend findest du verschiedene Aussagen zur Handlung. Kreuze zutreffende Aussagen an.

Auf dem Hof von Oskars Familie arbeiten zwei Zwangsarbeiter aus Frankreich, Maksym und Lew.

Unter der DDR-Regierung müssen die Bauern immer höhere Abgaben leisten.

Otto Grünhagen wird von den Russen lange verhört, kommt aber nach zwei Wochen wieder frei.

Der Hof der Familie Grünhagen liegt in Sachsen, in der amerikanischen Zone.

Ein russischer Offizier zeigt Oskars Mutter und Schwester ein Versteck im Rapsfeld.

Die ganze Familie Grünhagen flieht nach Westberlin.

Amerikanische Flugzeuge werfen über dem Hof der Grünhagens Kartoffelkäfer ab.

Oskar und sein Vater fliehen zunächst allein, die Mutter und Opa Rudolf bleiben auf dem Hof zurück.



Alle unten genannten Begriffe und Namen beziehen sich auf das geteilte Deutschland nach 1945. Lest die Seiten 134 bis 140 in eurem Buch und ordnet die Begriffe entweder der Bundesrepublik Deutschland/Westen oder der DDR/Osten zu. Tipp: Nehmt den Sachtext (S. 152f.) und das Glossar (S. 215-219) zu Hilfe.

### Bundesrepublik Deutschland/Westen

- nach dem Krieg von den Westalliierten besetzt
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### DDR/Osten

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

nach dem Krieg von der UdSSR besetzt

Konrad Adenauer

freie Marktwirtschaft

LPG

Walter Ulbricht

~~nach dem Krieg von den Westalliierten besetzt~~

Demokratie

Stuttgart

sozialistische Planwirtschaft

Sozialismus/Kommunismus/Karl Marx



Diskutiert, welche Fragen zum Kapitel weiterhin offen sind und welche Zusammenhänge unklar. Legt ggf. eine Liste mit Fragen an (Heft) und klärt diese mit Hilfe des Internets/eurer Lehrkraft.

### Recherche/Kurzvortrag:

Informiert euch über das Thema „Flucht aus der DDR“/„Mauerflucht“.

Hier findet ihr Informationen:

[www.logo.de/andrea-flucht-ddr-100.html](http://www.logo.de/andrea-flucht-ddr-100.html)

[www.chronik-der-mauer.de/fluchten/](http://www.chronik-der-mauer.de/fluchten/)



Abb. 19: Flucht aus der DDR, Bundesarchiv.

## AB 15 Flucht in den Westen



Auf dem Bild unten siehst du die sog. „Daumenschrauben“, hier ein Original aus der Frühen Neuzeit.

- Lies nach, wozu Daumenschrauben ursprünglich verwendet wurden, und notiere dir Stichworte.

---



---

- Schreibe um die Abbildung herum, was der Bauer Otto Grünhagen als „Daumenschrauben“ empfindet. Tipp: Recherchiere dazu auf den Seiten 138 bis 141.

---



---



---



---



---



---



Abb. 20: Stadtmuseum Berlin, II 73/5 M.

---



---



---



---



---



---



An dem Gespräch über die bevorstehende Flucht nimmt nicht die ganze Familie Grünhagen teil. Oskars Schwester Gisela fehlt, weil sie eine Ausbildung als Kinderkrankenschwester in Meißen macht. Gisela soll von den Fluchtplänen nichts erfahren.

Stellt euch vor, bei Giselas Besuch am Wochenende kann Oskar ihr nicht verschweigen, dass sein Vater und er nach Westberlin fliehen wollen.

- Überlegt gemeinsam (Dreiergruppen), was Oskar und Gisela besprechen könnten, und macht euch Notizen in einem kurzen „Regiebuch“ (Heft).
- Spielt dieses Gespräch vor der Klasse. Hinweis: Eine/Einer von euch ist Regisseurin oder Regisseur, die anderen übernehmen die Rollen von Oskar bzw. Gisela.

Regiebuch		
Figur	Handlung	Sprechtext
Oskar	Oskar und Gisela begegnen sich im Stall, wo beide mit Ausmisten beschäftigt sind ...	„Gisela, eigentlich wollten wir es dir nicht sagen, aber ...“
Gisela	Hält inne, stellt die Heugabel zur Seite ...	...



Diskutiert, wie es euch ergehen würde, wenn ihr eine Entscheidung wie die von Oskar und Otto Grünhagen vor einem Familienmitglied geheim halten müsstet.

## AB 16 Der Aufstand – Christa Nielsen



Nachfolgend werden ungeordnet einige Begriffe aufgelistet, die im Kapitel „Der Aufstand“ eine zentrale Rolle spielen. Notiere Stichworte zu ihrer Bedeutung. Tipp: Nimm den Sachtext auf S. 180f. und das Glossar auf S. 215 zu Hilfe.

RIAS (S. 162):

---

---

---

SED (S. 155):

---

---

---

Arbeitsnorm (S. 158f.):

---

---

---

VEB (S. 155):

---

---

---

(General-)Streik (S. 159, S. 163):

---

---

---

Wirtschaftswunder (S. 157):

---

---

---



Erzählt euch mit Hilfe der oben genannten Begriffe die Handlung des Kapitels nach. Notiert Fragen, die offen bleiben, aber für das Verständnis des Kapitels wichtig sind (Heft).



Besprecht diese offenen Fragen im Klassenplenum und findet gemeinsam Antworten. Verteilt ggf.. Rechercheaufträge zur Beantwortung dieser Fragen.



Kläre jetzt noch einen weiteren Begriff: „Propaganda“. Du findest ihn nicht im Glossar, aber z. B. im DUDEN Fremdwörterbuch oder online.

Unter „Propaganda“ versteht man: \_\_\_\_\_

---



Lies die Seiten 154 bis 158 und S. 162f. Schreibe heraus, was die Verantwortlichen der SED vom Leben der Menschen in der DDR behaupten (links) und stelle gegenüber, was Christa dazu denkt bzw. von ihren Eltern erfährt (rechts). Übertrage die Gegenüberstellung ggf. in dein Heft.

**SED-Propaganda**

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



**Christas Sichtweise**

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## AB 17 Aufstand und Flucht



Ihr kennt das Sprichwort vom „Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt“. Es lässt sich auf den Aufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR anwenden. Schreibe rechts neben das Fass, welche Ursachen es für diesen Aufstand gibt, und über das Fass, welcher Anlass den Aufstand auslöst. Tipp: Teilweise findest du die benötigten Begriffe auf dem vorherigen Arbeitsblatt.

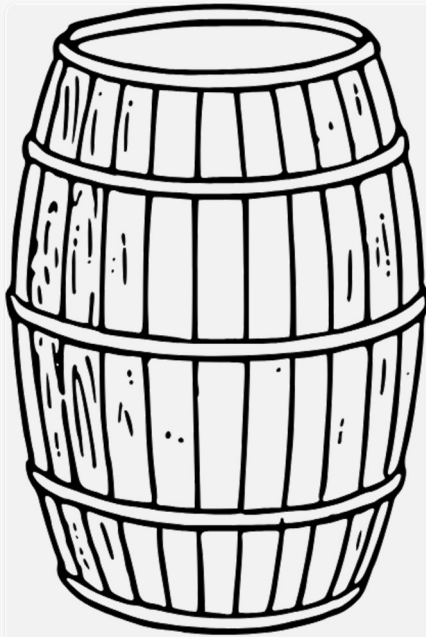


Abb. 21/22: freeimages.com

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Auf Seite 162 sagt Christas und Renates Vater: „Ein Arbeiteraufstand in einem Arbeiterstaat – das wird später in den Geschichtsbüchern stehen.“

- Überprüft gemeinsam die Geschichtsbücher, die in eurer Schule verwendet werden, ob und in welcher Form dort über den 17. Juni 1953 berichtet wird. Tipp: Einzelne von euch können auch eine Internetrecherche vornehmen.
- Im Sachtext auf Seite 181 erfahrt ihr, dass der 17. Juni in Westdeutschland früher als Feiertag („Tag der Deutschen Einheit“) begangen wurde. Findet heraus, welcher Tag heute als „Tag der Deutschen Einheit“ begangen wird und warum.
- Diskutiert auf dem Hintergrund eurer Erkenntnisse, welchen der beiden Tage ihr eher als nationalen Feiertag begehen möchtet.



Abb. 23: Bundesarchiv, gemeinfrei

### Recherche/Kurzvortrag:

Auf Seite 177 berichtet Christas Vater von der sog. „Staatssicherheit“, die einfach auf die Demonstrierenden geschossen hat.

Informiert euch über die Staatssicherheit („Stasi“). Folgende Internetseiten helfen:

<https://www.logo.de/stasi-106.html>

<https://www.stasi-mediathek.de/themen/schlagwort/Sch%C3%BCler/>

## AB 18 Das Wunder – Manfred Schildhauer

**i** Nachfolgend findest du „Überschriften“, die einzelne Passagen aus dem Kapitel „Das Wunder“ bezeichnen könnten. Bringe sie in die richtige Reihenfolge und formuliere ggf. weitere mögliche Überschriften für Textpassagen, die dir wichtig erscheinen.

<input checked="" type="radio"/> Gewalt im Klassenzimmer	<input type="radio"/> Rückschlag und aufkommende Zweifel	<input type="radio"/> Ritterspiele
<input type="radio"/> Jubel in der Kneipe	<input type="radio"/> Gefährlicher Fund	<input type="radio"/> Autogrammstunde
<input type="radio"/> _____	<input type="radio"/> _____	<input type="radio"/> _____

**ii** Tauscht euch über die Reihenfolge und eure selbstgewählten Überschriften aus. Diskutiert abweichende Einschätzungen.

**i** Unten siehst du ein Bild des Heiligen Severin. Notiere stichwortartig, was du über ihn erfährst und welche Rolle er für die Handlung des vorliegenden Kapitels spielt.


<p><b>Wer war St. Severin?</b></p> <hr/> <hr/> <hr/>		<p><b>Rolle St. Severins für die Handlung</b></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
--	--	---

Abb. 24: Hlg. Severin, Silvia Bins, Köln.

**i** Das vorliegende Kapitel ist mit „Das Wunder“ überschrieben.

- Überlege, in welchen Zusammenhängen dir das Wort „Wunder“ schon einmal begegnet ist und was du unter einem „Wunder“ verstehst.
- Mache dir dazu Notizen (Heft).

**ii** Führt ein Schreibgespräch dazu, worauf sich das Wort „Wunder“ in diesem Kapitel bezieht. Was wird von wem und warum als „Wunder“ erlebt? Bezieht in eure Überlegungen auch die Geschehnisse in den vorangegangenen Kapiteln des Buches mit ein. Hinweis: Bei einem Schreibgespräch wird nicht gesprochen, sondern über einen Zettel kommuniziert, den man miteinander austauscht.

<p><i>Es könnte aber auch sein, dass ...</i></p>	<p><i>Ich glaube, dass das Wort „Wunder“ ...</i></p> <p style="text-align: right;">...</p>
--	--

## AB 19 Idole und ein langgehegter Reisewunsch



Auf Seite 185 liest du davon, dass Manfred und seine Freunde vor ihrem „großen Idol“, dem Fußballer Hans Schäfer, stehen. Manfred ist sehr aufgeregt.

- Überlege, welche Eigenschaften eine Person zu einem „Idol“ für andere werden lässt.
- Recherchiere Informationen zu einer Person deiner Wahl, die für dich zu einem „Idol“ geworden ist oder vielleicht zu einem „Idol“ werden könnte. Stelle diese Person in einem Steckbrief kurz vor und begründe deine Entscheidung.

Name: _____	Hier ist Platz für ein Foto
Beruf: _____	
Weitere Informationen: _____	
_____	
_____	
Darum ist diese Person (für mich) ein Idol: _____	
_____	
_____	
_____	



Stellt euch eure Idole gegenseitig vor und diskutiert eure Kriterien für ein „Idol“.



Etwas leichtsinnig kündigt Manfreds Vater im Kölschen Dialekt Folgendes an: „Wenn mir Weltmeister weerde, fahre mir all noh Italien in Urlaub ...“ – Gegen Ende des Kapitels heißt es: „Am nächsten Nachmittag machte er sich auf den Weg zu einem Reisebüro.“

- Recherchiere im Internet oder in Katalogen von Reiseveranstaltern Reiseziele in Italien. Tipp: Der Gardasee war auch schon in den 1950er Jahren eine besonders beliebte Urlaubsregion unter Deutschen.
- Verfasse aus Manfreds Perspektive einen Schulaufsatz „Mein schönstes Ferienerlebnis“, in dem Manfred nach der Rückkehr aus Italien über diesen Urlaub berichtet (Heft). Tipp: Berücksichtige dabei auch, dass die Italienreise die erste Reise der Familie überhaupt ist.



Abb. 25: Gardasee, Anna-Luise Schwarz.

### Recherche/Kurzvortrag:

Überlegt euch, welches Land/welche Region/welche Stadt ihr gern einmal bereisen möchtet. Informiert euch über dieses Reiseziel und stellt es im Plenum in einem Kurzreferat vor.



## AB 20 Das Buch im Rückblick



Denke an die verschiedenen Kapitel im Buch „Trümmerkinder“ zurück. Welches Kinderschicksal hat dich besonders stark beeindruckt?

- Notiere das Kapitel und den Kindernamen und schreibe stichwortartig die Besonderheiten des Kapitels um den Kindernamen herum.

<hr/> <hr/>	Kap. <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
<hr/> <hr/>	Name: <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>



Denke einmal 30 bis 40 Jahre voraus. Überlege dir, was aus dem von dir gewählten Kind/Jugendlichen im Erwachsenenalter geworden ist. Was macht er/sie beruflich? Hat er/sie Familie? Wo lebt er/sie?

- Gestalte einen Beitrag zu dem Kind/Jugendlichen deiner Wahl im Erwachsenenalter. Tipp: Dieser Beitrag kann ein Plakat/ein Lebenslauf/ein gemaltes Bild/ein Brief an die Klasse etc. sein.
- Bereite dich darauf vor, deinen Beitrag im Klassenplenum vorzustellen.



Tauscht euch in der Klasse/einer Kleingruppe über das von euch ausgewählte Kinderschicksal aus.

- Vergleicht die Situationen, in denen sich die jeweiligen Kinder befunden haben. Diskutiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- Überlegt gemeinsam, ob die von euch vorgeschlagenen weiteren Lebenswege zu den Figuren passen bzw. mit Blick auf die Handlung im Buch wahrscheinlich sind.



Überlegt in Kleingruppen, welche Personen ihr kennt, die die unmittelbare Nachkriegszeit (vermutlich als Kind) selbst erlebt haben.

- Bereitet ein Interview vor (8-12 Fragen), das ihr mit dieser Person führen könntet. Tipp: Formuliert sog. „offene“ Fragen (Fragen, die nicht einfach mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten sind), um euren Gesprächspartner zum Erzählen zu motivieren. Bsp.: „Berichten Sie doch einmal davon, wie Ihre Stadt unmittelbar nach dem Krieg aussah.“ – „Erzählen Sie uns, wo und wie Sie den Tag der Kapitulation Deutschlands erlebt haben!“
- Führt dieses Interview und nehmt es mit Hilfe eures Handys auf. Bittet zusätzlich darum, ein Foto von eurem Interviewpartner machen zu dürfen. Tipp: Denkt an rechtzeitige Terminabsprachen und an eine kleine Aufmerksamkeit (Pralinen ...) für die Zeit, die euer Interviewpartner euch widmet.
- Stellt die Interviews im Klassenplenum vor.

# Materialien und Medien

## Primärtext (Textgrundlage) und Informationen zum Buch und zum Autor

- Frank Schwieger: Kinder unterm Hakenkreuz. Wie wir den Nationalsozialismus erlebten. München: dtv 2023. ISBN-13: 978-3423764407. 288 Seiten, 18, 00 Euro.
- Wikipedia-Seite zum Autor:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Frank\\_Schwieger](https://de.wikipedia.org/wiki/Frank_Schwieger)
- Verlagsseite zum Autor:  
<https://www.dtv.de/autor/frank-schwieger-10039>

## Thema: Zweiter Weltkrieg und Nationalsozialismus

- <https://www.zdf.de/kinder/logo/die-nationalsozialisten-und-der-holocaust-100.html> Kinderfernsehen mit einführenden Texten und kurzen Informationsfilmen, darunter z. B. Zeitzeugeninterviews
- <https://klexikon.zum.de/wiki/Nationalsozialismus>  
Kurze Einführungstexte mit weiterführenden Verlinkungen und Worterklärungen
- <https://www.geo.de/geolino/wissen/deutsche-geschichte/nationalsozialismus>  
Übersichtliche, thematisch gegliederte Seite des Magazins Geolino mit weiterführenden Verlinkungen
- <https://www.logo.de/zweiter-weltkrieg-100.html>  
Kinderfernsehen mit einführenden Texten und kurzen Informationsfilmen
- [https://klexikon.zum.de/wiki/Zweiter\\_Weltkrieg](https://klexikon.zum.de/wiki/Zweiter_Weltkrieg)  
Kurze Einführungstexte mit weiterführenden Verlinkungen und Worterklärungen

## Thema: Kalter Krieg/DDR

- [https://klexikon.zum.de/wiki/Kalter\\_Krieg](https://klexikon.zum.de/wiki/Kalter_Krieg)  
Kurze Einführungstexte mit weiterführenden Verlinkungen und Worterklärungen
- <https://www.helles-koepfchen.de/?suche=kalten+Krieg>  
Kurze Einführungstexte mit weiterführenden Verlinkungen und viel Bildmaterial
- <https://www.logo.de/erklarstueck-so-war-die-ddr-100.html>  
Kinderfernsehen mit einführenden Texten und kurzen Informationsfilmen
- [https://klexikon.zum.de/wiki/Deutsche\\_Demokratische\\_Republik](https://klexikon.zum.de/wiki/Deutsche_Demokratische_Republik)  
Kurze Einführungstexte mit weiterführenden Verlinkungen und Worterklärungen
- <https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/d/ddr.html>  
Kurze Einführungstexte mit weiterführenden Verlinkungen und viel Bildmaterial

## **Bild- und Textnachweise**

- Abb. 1: Buchcover "Trümmerkinder", Friederike Ablang
- Abb. 2: Foto Frank Schwieger, privat.
- Abb. 3: Schattenriss Mann, flaticon.Com  
[https://www.flaticon.com/de/kostenloses-icon/mann\\_892726?related\\_id=892781&origin=search](https://www.flaticon.com/de/kostenloses-icon/mann_892726?related_id=892781&origin=search)

- Abb. 4: Schmucktelegramm HJ 1936, "Hitlerjunge mit Fahne vor Nürnberger Burg", Aquarell, Ludwig Hohlwein, Dt. Reichspost 1936, gemeinfrei.
- Abb. 5: Comedian Harmonists, ca. 1932, Fotograf: unbekannt, gemeinfrei.  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Comedian\\_Harmonists\\_ca\\_1932.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Comedian_Harmonists_ca_1932.jpg)
- Abb. 6: Kartenausschnitt Mitteleuropa, vectorportal.com; Friederike Ablang  
<https://vectorportal.com/de/vector/europa-umriss-vektor-map.eps/5712>
- Abb. 7: Silhouette Hund, freepik.com  
[https://de.freepik.com/vektoren-kostenlos/handgezeichnete-silhouette-eines-goldenen-retrievers\\_158856301.htm#fromView=keyword&page=1&position=2&uuid=332427cb-fd94-4a24-a34f-73b7cdb4e5ba&query=Hund+Silhouette](https://de.freepik.com/vektoren-kostenlos/handgezeichnete-silhouette-eines-goldenen-retrievers_158856301.htm#fromView=keyword&page=1&position=2&uuid=332427cb-fd94-4a24-a34f-73b7cdb4e5ba&query=Hund+Silhouette)
- Abb. 8: Clipart Brief, freepik.com  
<https://de.freepik.com/fotos-vektoren-kostenlos/brief-clipart/6>
- Abb. 9: Illustration von Friederike Ablang, aus dem Buch "Trümmerkinder".
- Abb. 10: Raucherkarte Deutschland US- und brit. Besatzungszone März und April 1949 mit 16 Marken  
Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir, Inv.-Nr. 021/0130/020.
- Abb. 11: Historische Schulbank, Autorbild.
- Abb. 12: Clipart Brief, freepik.com  
<https://de.freepik.com/fotos-vektoren-kostenlos/brief-clipart/6>
- Abb. 13: Altes Gymnasium Flensburg, gegr. 1566, Autorbild.
- Abb. 14: Clipart Paket, freepik.com  
<https://de.freepik.com/fotos-vektoren-kostenlos/clipart-paket>
- Abb. 15: Freiheitsstatue N. Y., Autorbild.
- Abb. 16: Karte Deutschland nach 1945, Besatzungszonen  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Deutschland\\_Besatzungszonen\\_1945.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Deutschland_Besatzungszonen_1945.svg)
- Abb. 17: Juden in Cuxhaven werden gedemütigt und offen zur Schau gestellt, ca. 1936, gemeinfrei  
[https://cuxpedia.de/index.php?title=Datei:Rassenschande\\_in\\_Cuxhaven.jpeg](https://cuxpedia.de/index.php?title=Datei:Rassenschande_in_Cuxhaven.jpeg)
- Abb. 18: Judenstern, Jacek Proszyk  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Jude,\\_Gwiazda\\_Dawida,\\_Star\\_of\\_David,\\_Davidstern,\\_1940-1944.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Jude,_Gwiazda_Dawida,_Star_of_David,_Davidstern,_1940-1944.jpg)
- Abb. 19: Flucht aus der DDR, Bundesarchiv Bild 183-S88411/Heilig/CC-BY-SA 3.0.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Flucht\\_aus\\_der\\_Sowjetischen\\_Besatzungszone\\_und\\_der\\_DDR#/media/Datei:Bundesarchiv\\_Bild\\_183-S88411,\\_Marienborn,\\_Illegale\\_Grenzg%C3%A4nger.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Flucht_aus_der_Sowjetischen_Besatzungszone_und_der_DDR#/media/Datei:Bundesarchiv_Bild_183-S88411,_Marienborn,_Illegale_Grenzg%C3%A4nger.jpg)
- Abb. 20: Daumenschrauben, Stadtmuseum Berlin, II 73/5 M.  
<https://sammlung-online.stadtmuseum.de/Details/Index/305666>
- Abb. 21/22: Tropfen und Fass, freeimages.com  
<https://www.freeimages.com/de/clipart/barrel-5306508>
- Abb. 23: Wappen der DDR-Staatssicherheit, Bundesarchiv, gemeinfrei.  
[https://web.archive.org/web/20240828082839/https://www.bundesarchiv.de/assets/bundesarchiv/de/Bildungsmaterialien/bildung\\_foliensatz.pdf](https://web.archive.org/web/20240828082839/https://www.bundesarchiv.de/assets/bundesarchiv/de/Bildungsmaterialien/bildung_foliensatz.pdf)
- Abb. 24: Heiliger Severin, Köln, SilviaBins.  
[https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/st-severin-koeln/Kirchen/St\\_Severin/severinus.html?print=true](https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/st-severin-koeln/Kirchen/St_Severin/severinus.html?print=true)
- Abb. 25: Gardasee, Foto: Anna-Luise Schwarz, Autorbild.

## Impressum

© dtv junior

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2025